

Vom Tornado ins Konzert

MBB Industries » Die Beteiligungsgesellschaft bietet viel Substanz für wenig Geld. Spricht sich das am Aktienmarkt herum, winken hohe Kursgewinne. Der Titel ist ein spekulativer Kauf

VON LARS WINTER

Nebenwertefans, die Ausschau nach niedrig bewerteten Aktien mit guten Wachstumsperspektiven und hohen Dividendenrenditen halten, kommen an MBB Industries momentan eigentlich nicht vorbei.

Das Berliner Unternehmen, das einst als Daimler-Tochter unter dem klangvollen Namen Messerschmidt-Bölkow-Blohm den Kampfjet Tornado mitentwickelte, ist heute eine Beteiligungsholding für mittelständische Industriekonzerne, bei der allenfalls noch das Namenskürzel an die ruhmreiche Rüstungs-, Luft- und Raumfahrtvergangenheit erinnert.

Die jetzige MBB Industries ist bodenständiger. Das Beteiligungsportfolio besteht aus sechs hauptsächlich mittelständischen Betrieben. Dazu gehört etwa die Firma Hanke Tissue, ein führender Erzeuger bedruckter Servietten, oder das börsennotierte Unternehmen Delignit, mit dessen speziellen Werkstoffen Opernhäuser oder Sicherheitsschalter in Banken verkleidet werden.

Vorstoß in eine neue Dimension

Jüngster Zugang im Beteiligungskorb ist die Firma Claas Fertigungstechnik. Der Münsterländer Maschinenbauer, der vor allem die Fahrzeugindustrie mit zahlreichen Komponenten wie Nockenwellen oder Anlagen für moderne Lenksäulen

beliefert, ist am hiesigen Automobilmarkt bestens positioniert.

„Es gibt wohl kein Auto der gehobenen Klasse eines deutschen Herstellers, das nicht mindestens ein Teil enthält, das auf einer Claas-Maschine gefertigt wurde“, sagt MBB-Chef Christof Nesemeier nicht ohne Stolz. Im Gespräch mit Euro am Sonntag erläutert der Firmenlenker die Hintergründe des jüngsten Zukaufs, der MBB Industries operativ in eine völlig neue Dimension katalysiert hat und in Zukunft nachhaltig mehr Wachstum verspricht.

Obwohl Claas Fertigungstechnik erst ab April in der MBB-Bilanz konsolidiert wird, dürfte der Neuzugang dem Industriekonglomerat allein im laufenden Jahr noch mindestens 100 Millionen Euro zusätzlichen Umsatz bescheren und die Gewinnmargen weiter verbessern. Dank Claas wird MBB Industries 2012 den Umsatz auf geschätzt weit über 200 Millionen

Euro mehr als verdoppeln. Unter dem Strich dürfte mindestens ein Euro Nettogewinn je Aktie (Vorjahr: 51 Cent) in den Büchern stehen.

Doch Wachstum kostet auch Geld: Einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag haben die Berliner für den profitablen Anlagenbauer dann schon berappen müssen – kein Pappenstiel. Zumal die Maschinenbaubranche in der Regel recht konjunkturabhängig ist und in Wirtschaftsfaluten auch schmerzhaft Rückschläge drohen könnten.

Nesemeier selbst bezeichnet den Zukauf trotzdem als „Lucky Buy“, als Schnäppchen, bei dem die hohe Ertragsperspektive nachhaltig sei. „Die Orderbücher bei Claas sind prall gefüllt, der Auftragsbestand ist qualitativ hochwertig“, sagt der Vorstand. Claas selbst legt zwar keine detaillierten Zahlen offen. Doch mit Blick auf die jüngsten Nachrichten von börsennotierten Konkurrenten →

INVESTOR-INFO

MBB INDUSTRIES

Mit relativer Stärke nach oben

Der im Prime Standard gelistete Small Cap überzeugt auch durch relative Stärke. Trotz der Marktschwäche setzte der Nebenwert in den vergangenen Wochen den intakten Aufwärtstrend beschleunigt fort und brach Mitte Mai nach Vorlage der vorläufigen Quartalszahlen charttechnisch nach oben aus. Die in der Tabelle angegebenen KGVs beziehen sich auf Konsensschätzungen und sind sehr konservativ. Die Gewinnschätzungen dürften bald angehoben werden.

MBB Industries	KURS	8,41 €	↑
	ISIN	DE000A0ETBQ4	
	STOPP	5,80	ZIEL 11,00
	KGV 12	10,4	KGV 13 7,3
	DIV.-REND.	5,2%	KBV 1,2

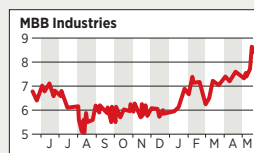


Chart: Bloomberg/SmallCharts

→ wie Dürr oder Gildemeister, die sich vor Aufträgen kaum retten können, klingt die positive Einschätzung von Nese-meier plausibel.

Auch das restliche Portfolio von MBB Industries kann sich operativ durchaus sehen lassen. Im ersten Quartal, in dem Claas noch keinen Cent zum Umsatz beisteuerte, stiegen die Erlöse um 13 Prozent auf 31 Millionen Euro. Das Ergebnis (Ebitda) erhöhte sich um 73 Prozent auf 4,7 Millionen Euro, die Marge verbesserte sich von gut zehn auf 15 Prozent. Im Ergebnis wurde jedoch ein bilanzieller Sondereffekt („bargain purchase“) von 1,7 Millionen Euro berücksichtigt.


Aktie mit attraktiver Bewertung

An der Börse notiert der Small Cap etwa auf Buchwerthöhe. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für das laufende Jahr beträgt auf Basis der Flüsterschätzungen gerade mal acht. Das Verhältnis des Börsenwerts in Höhe von 56 Millionen Euro zum erwarteten Jahresumsatz von rund

250 Millionen Euro ist mit einem Wert von 0,2 ebenfalls günstig. Die Aktie ist sehr attraktiv bewertet.

Bilanziell steht MBB Industries zudem auf einem soliden Fundament. Das Eigenkapital liegt mit 50 Millionen Euro unweit des Börsenwerts, das Nettovermögen beläuft sich auf beruhigende 15 Millionen Euro. Ab-

gezogen werden müssen davon noch 2,8 Millionen Euro, die das Unternehmen am 19. Juni als Dividende (44 Cent je Aktie) ausschütten will.

Im Gegenzug werden Anleger mit einer stattlichen Rendite von über fünf Prozent belohnt, die das spekulative Papier am Ende auch für Dividendenjäger attraktiv macht. 

FRANKFURT INTERN VON LARS WINTER

(...) Weitere Infos – etwa zu unseren anderen Depotwerten wie Hannover Rück, Isra Vision oder Neuzugang **MBB Industries** – finden Sie auch im Internet unter www.depotchamp.de oder mittwochs um 16.30 Uhr im DAF. (...)

(...) Kurspotenzial aus Bewertungssicht verspricht auch die Aktie der Beteiligungsfirma **MBB Industries**, die wir detailliert durchleuchten und deren Vorstand Christof Nese-meier auf am Donnerstag auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz präsentiert. (...)

